Brennpunkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 6: **Führungsleute unter Druck**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mindestlohn für Hausangestellte

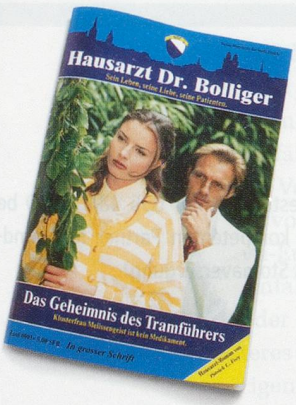
red // Der Bundesrat hat kürzlich für die Hauswirtschaft einen Normalarbeitsvertrag mit zwingenden Mindestlöhnen (NAV Hauswirtschaft) erlassen. Die Mindestlöhne betragen zwischen 18.50 und 22.– Franken pro Stunde, je nach Qualifikation und Berufserfahrung der Arbeitnehmenden. Die Regelung soll verhindern, dass infolge der Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Mitgliedstaaten Personen zu Löhnen in Schweizer Haushalten beschäftigt werden, die weit unter dem branchenüblichen Niveau liegen.

Prognosen und Perspektiven

pd // Am 27. / 28. Januar 2011 findet in Basel der Fachkongress Alter von Curaviva statt. Der Titel: Prognosen – Perspektiven – Herausforderungen. Thematisiert werden u.a. Palliative Care, Demenz, Ethik, Personal, Gewalt, chronische Krankheiten und alte Kinder/betagte Eltern. Vorgestellt wird auch das integrierte Altersbetreuungskonzept der Stadt Schaffhausen.

↗ www.curaviva.ch

Das Geheimnis des Tramführers



ks // Können Sie mir verzeihen, Herr Doktor? Koni Brunner sah Dr. Bolliger mit einem Blick an, der einen Stein zum Erweichen gebracht hätte. Ich bin ihr Hausarzt, sagte Dr. Bolliger und lächelte Vertrauen erweckend. So schön und beruhigend endet der erste Arzt-Roman, herausgegeben vom Verein Hausärzte Stadt Zürich. Autor und Kabarettist Patrick C. Frey schildert in diesem Herz-Schmerz-Roman einen ziemlich bewegten Tag im Leben von Dr. med. Daniel «Dani» Bolliger. Als Hausarzt muss er unter anderem das Geheimnis eines Tramführers lösen und explodierende Kopfschmerzen eines Topmodels lindern. Aber auch die eigene Familie bereitet Bolliger Sorgen. Zum Beispiel der betagte Vater, der die Spitex – besser: die sorgfältig frisierte Spitex-Fachfrau Rita Fehr – dem Heim vorzieht. Über Klischees darf sich da niemand beklagen, denn es geht bei diesem Roman mit dem schönen Untertitel «Klosterfrau Melissengeist ist kein Medikament» um eine witzige Imagekampagne für die Hausärzteschaft. Das Büchlein kann gratis bestellt werden unter:

↗ www.hausarzt.ch

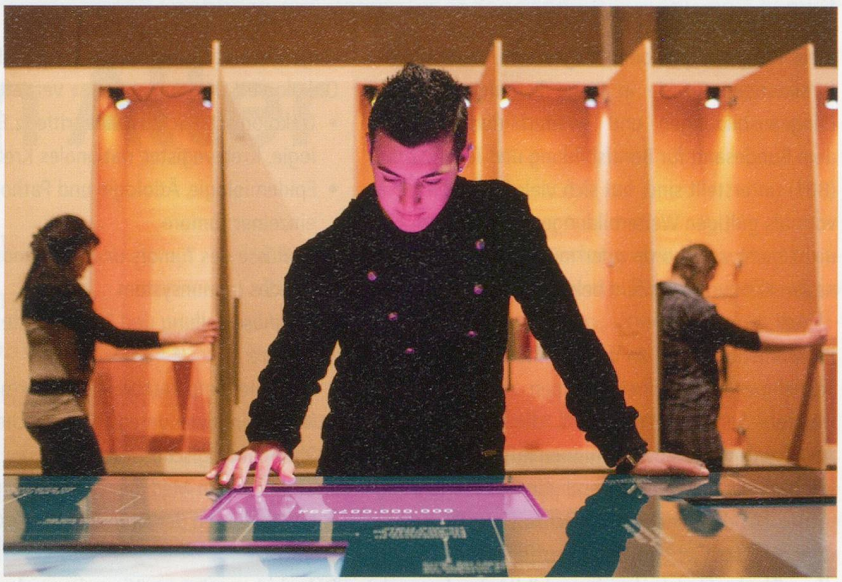


Bild: Stapferhaus/A. Affentranger

Macht das Internet klug oder dumm?

red // Mailen, Googeln, Gamen – ob es uns gefällt oder nicht: Innerhalb von zehn Jahren haben Computer, Handy und Internet unseren Alltag radikal verändert. Der einschneidende Medienwandel wirft Fragen auf. Lebt, wer ständig online ist, ein erfahrungsarmes Leben? Macht das digitale Leben dumm? Sind Online-Netzwerke asozial? Und fördert Gamen die Gewalt? Oder sind das bloss die Ängste jener, die die digitale Welt nicht kennen und deshalb die Chancen dieser Welt unterschätzen?

Die Ausstellung «Home» im Stapferhaus Lenzburg gibt keine einfachen Antworten, sondern regt an zur persönlichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. «Digital Natives» gewähren Einblick in ihre Lebenswelten, kritische Stimmen aus ihrem Umfeld liefern Kommentare. Fachleute gehen der Frage nach, wie die Digitalisierung unser Leben verändert und welchen Herausforderungen wir als Gesellschaft im digitalen Zeitalter begegnen. Die Ausstellung lädt zu einem sinnlichen Besuch in die «gute Stube» der «Generation Internet» ein. Und schlägt Brücken zu allen, die in der digitalen Welt (noch) nicht zu Hause sind.

↗ www.stapferhaus.ch